Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 19 (1893)

Heft: 30

Artikel: Auflösung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-431295

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Banft: "Saich au glafe, bi de Matabele (es find allem no fene Rameler) g'hore d'Fraue au nach der Surot no immer i ihrem Bater und nid im Ma.

Beint: "Du Raffer, hattiftener das nid donne fage, ob i ghurotet ha, bann hattt uf matabelisch ghuroter."

Sm Sirichenpart zu Bern hat ein Sund einem Sirichen in bie Nafe gebiffen

Dafür wird der Sund jedenfalls eine Rafe friegen.

Blaues Blut.

Die Wilbsau zur Civilsau sprach und sprach's in ernstem Tone: Dent' ich so über die Zeiten nach, es ift doch nicht gang ohne; Wir gleichen ben Rittern alter Zeit mit Stürmen und wilbem Treiben, Und euch ift feiner von "unfere Leut", die Schinken fie laffen bleiben. Bir müffen aus guter Familie sein, man nennt ja ftets bas Blüd ein Schwein.

> Alexander zog einst durch die Wüste Und Columbus durch den Ocean Solcher Männer edle Marmorbüfte Schafft fich gerne ber Berehrer an. Bafis ihres Ruhms ift kühnes Ringen, Und am Schluß ein ftolzes Weltbezwingen. Der modernen Helben Sodel Beißt Monocle und Binocle.

Miether: "In meiner jetigen Wohnung bleibe ich nicht lange, mein Hauswirth leidet an der Ruffomanie.

Freund: "Ift er denn ein Franzose?" Miether: "Nein, aber er lätt ben & "Nein, aber er läßt ben Kaminfeger nicht fommen, um ben Rug in den Schornfteinen gu beseitigen.

Es ist neuerbings festgestellt worden, daß die Weipen fich berauschen. Es ware nun intereffant zu erfahren, ob nur die weiblichen Beipen brummen, und ob dies Brummen eine Gardinenpredigt bedeuten foll.

21uflösung

des Buch ftaben = Räthfels in Ar. 41:

Babel, Gabel, Jabel, Hobel. Abel.

Auf verschiedene Anfragen theilen wir mit, daß ber Autor bieses Rathiels fein geringerer tit als ber verftorb. Brofeffor Rochholz in Aarau.

Die 10 Bändchen Jürg Jenatsch,

Tragodie von R. Bog, (Reklam's Ausgabe, eine andere existixt nicht) entfielen durch das Lovs auf:

A. Urfer, jum Schützen, Thun; S. Maurer, Feldbach, Hombrech= titon; Grüttiverein Murten; F. Eberle, 3. Kindli, Zürich; M. Allsgäuer, Rothenburg, K. Lus; F. Daiger, Frijeur, Bafel; Grütliverein Schaffhaufen; Walbmeyer, 3. Krone, Mumpf; E. J. Kläfi, zum Friedheim, Rappersmyl; D. Steiner in Neftenbach.

Bon Bern ging uns folgende intereffante Löfung gu: Ropflos gab es ber Thirme zwei: Der Thurm zu Bern und der zu Babel. Viel patriot'sche Dramen spießt Der Bernerthurm*) heut an die Gabel. Er thut's nicht aus Rantonligeift,

*) Anspielung auf die Ausschreibung eines patriotischen Preisdramas bei Gelegenheit des Münsierthurmausbaues.

Obwohl ber leider feine Fabel! -Kantönligeist — — bas ift ber Rain, Der neidentbrannt erschlägt den Abel, Im schönen Schweizervaterland Ein fopflos morider Thurm gu Babel!

Briefkaften der Redaktion.



L, S. i. V. Sind Sie wirkich so surchich zuchter Begierig auf Gottstreid-Reller-Amerdoten? Ann, da sollen Sie wieder eine haben. Gottstied Reller hanshaltete bekanntlich mit seiner Schweiter hanshaltete bekanntlich mit seiner Schweiter und wenn er ausging, psiegie er den Schlüssel seines Jünvorlage zu legen. Als wir ihn nun einmal nach einer Festweität — was sir eine es war, thut nichts zur Sache, jedoch darf versichtet sieh, das es tein Temperenzierste war — den fröhlich ausgeräumten Dichter nach Anzie brachten, da sorderte er uns mit fisstlichendem Humor auf: "Reget mi zu unter de Stauplätz, mi Schwösser sind mit benn am Morge ichoo!" — O. J. i. Bern. Uniere Bücherserlogiung bezweckt nichts anderes, als so viel in unserer Kraft liegt, Berten unserer heimischen Dichter möglichste Werbreitung zu geben. Daß an den Versosjungen nur Abonnenten tbeilnehmen fönnen, bedamisteren Muskingeriebung mich zicht werden siehten wicht zucht den gestellte den von der der den gestellte werden und der wieder den gestellte den

viel in unserer Kraft liegt. Werfen unserer geimischen Dichter möglichse Verbreitung zu geben. Daß an den Verloosungen nur Abonnenten theilnehmen können, bedarf weiterer Auseinandersetung wohl nicht.

Klexs. Das neue ist gut und verwenddar; der Tedetentanz dogezen konnte unsern Beifall nicht sinden, weil die Zeichung gar zu tief ins XVI. Jahrdundert zurückgeht. Auch die Carricatur darf sich nicht allzusehr von der modernen Geschmackrichtung ensfernen. Sekrogtes noch am Leben. Gossau. Statt Ahl sür schaften K. Schönen Dank sitt den Arbeitung gut sagen können: "Geiratsbüreau". K. Schönen Dank sitt den Beitrag an "insere Wildiothete". Das Schistchen siehen Wilden, hätte man voch gewiß velnes wohl auch Ihrer richtigen Basis mehr stehen, gethan zu haben, "jenalschen" man es ansieht. A. V. A. Daß unsere wirt bis da sticken Verdses wohl auch Ihrer richtigen Basis mehr stehen, beweist die Thatsache, daß, wenn ein Wirtheimen Gast an die friede Lust besöldert, er besüchten muß, verselbe werde nie mehr bei ihm einkehren. Bei den schwert, er besüchten muß, derselbe werde nie wehr bei ihm einkehren. Bei den schwert, den enstwigen Diezengen betressigned Weister und knecht dürften in der "Arbeiterstimme" am bestien plazitt sein. — S. 1. Z. Das "Zof. Tybl." beingt über den Rampl am setzen Sonntag einen Leiter, beitielt: "Nach der Wahlschlecht". Wahrscheinlich sit das als Hohn sit Freiburg gemingt. — O. F. In Vr. A3 des "Schaffs. Umtsblattes" sieht über die Biehichanen zu lesen: "We ben einer flatstigen Anzahl von guten die mötzen der kieht über die Wiehelnschen wir einmal mit Kapitän Spelterund unsach von guten die mittelsmößigen Sitzen, können wir konstatien, daße. "Da däste man de Uederschrift machen können: "In gemöslter Gesellschaft." Was der nicht sowie der nicht sowie das gesten bestieden. Handen der nicht sowie der können weit sohnerke. Die Schniege Ihmachung wäre von Köthen. — V. K. 1 R. Die Luzener hätten ihre Guillotine ganz gut in der Gernachten der einer schwerte der nicht werden kann gesten kann der nicht werden k

Feines Maassgeschäft für Herrenkleider — Englische Nouveautés, J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich

schlicher Verdauung, Blutarmut, Nerven- und Herzschwäche, geistiger und körperlicher Erschöpfung, in der Genesungszeit nach siederhasten Krankseiten wird **Dr. med. Hommel's Hamatogen** (Haemoglobinum depurat. sterilisat. liquid.) **mit großem Erfolge** angewandt. Sehr angenehmer Geschmack und mächtig appetitanregende sichere Wirturg. Dépôts in allen Apothefen. Prospekte mit Hunderten von nur ärztlichen Gutachten gratis und franko. **Nicolah & Co.**, pharm. Labor., Jürich. schlechter Berdauung, Blutarmut, Nerven- und Herzschwäche,



ist bei Ohrenleiden, Schwerhörigkeit, Sausen und Rauschen in den Ohren, Ohrenkatarrh, Ohrenentzündung, Ohrenfluss, Ohrenstechen, Beissen und Jucken in den Ohren, Ohrenkrampf, verhärtetem Ohrenschmalz etc. von unfübertroffener Wirkung, Preis incl. 1 Schachtel präp. Ohrenwatte Fr. 4. — Haupt Depot: P. Hartmann, Apotheker, Steckhorn. — Winterthur: Apoth. Furrer, Löwenapotheke; Apoth. Ed. Gamper. — Aussersihl-Zürich: Apoth. — Zürich: Apoth. A. J. Werdmüller. — Wetzikon: Apoth. Gretler.